

Ein neues Berufsbild

Kölner Niederlassung vertreibt maßgefertigte Sättel für Frauen

VON INGA SPRÜNKEN

BRAUNSFELD. Einen Sattel braucht man, wenn man ein Pferd reiten will. Doch wie wichtig diese „Schnittstelle“ zwischen Pferd und Reiter ist und was sie, wenn sie weder zum Tier noch zum Menschen passt, alles anrichten kann, das wissen die wenigsten. Von Lahmheit, Arthrose beim Pferd bis hin zu Wundstellen, Rückenschmerzen und Verspannungen reichen die Auswirkungen eines ungeeigneten Sattels. Gerade für Frauen sind viele Sättel ungeeignet: Denn die werden in der Regel für Männer hergestellt.

Die Geschäftsführerin der europäischen Niederlassung, der in Kanada ansässigen Schleese GmbH kennt dies aus eigenem Erleben. Ihr Bruder ist der Gründer der Firma, die sich seit Jahrzehnten der Entwicklung von Sätteln insbesondere für Frauen widmet. „Mein Bruder ging als jüngster Meister-Sattler Deutschlands 1985 nach Kanada zu Josef Neckermann – und blieb“, erzählt die Jungunternehmerin, die im Januar vergangenen Jahres mit dem Vertriebsaufbau im Tech-

Aus eigener Erfahrung weiß Angelika Schleese genau, was einen anatomisch passenden Frauensattel ausmacht. (Foto: Sprünken)



nologiepark in Köln an der Eupener Straße 150 begann.

In Kanada kam Jochen Schleese zu erstaunlichen Erkenntnissen. Er stellte fest, dass das Fell der Tiere an einigen Stellen weiß geworden oder sogar ganz weg gescheuert war, was auf Druckstellen hindeutete. Die waren sowohl an den Rückenwirbeln, als auch am Schulterblatt zu fin-

den. Schleese fand heraus, dass der permanente Druck eines falsch sitzenden Sattels bei vielen Tieren zu Schäden führte und sogar für Arthrosen verantwortlich ist. Einen Sattel zu entwickeln, der sich der Anatomie des Pferdes anpasst, war fortan Schleeses erklärtes Ziel.

Da auch seine Ehefrau, ebenfalls aktive Reiterin, mit Problemen wie Hüft- und Knie-

schmerzen sowie starken Rückenschmerzen zu kämpfen hatte, begann er sich zudem der Entwicklung eines speziellen Frauensattels zu widmen. „Frauen haben ein kürzeres Steißbein als Männer“, erklärt Angelika Schleese einen der Unterschiede. So konstruierte man einen Sattel, der im hinteren Bereich etwas höher geformt und vorne im Scham-

beinbereich weich gepolstert ist. Zudem passte er die Sattelform an die andere Becken- und Beinform von Frauen an.

Um einen solchen Sattel herstellen zu können, braucht es eine aufwendige Vermessung. Angelika und Jochen Schleese gründeten die weltweit vertretene Akademie „Saddlefit4Life“ und entwickelten ein neues Berufsbild: den Sattel- und Pferde-Ergonomen. In einer ein- bis zweijährigen Ausbildung lernt dieser die Grundlagen für die Anfertigung eines passgenauen Sattels. Daneben können sich auch Reiter und Pferdehofbesitzer, Trainer, Physiotherapeuten, Ärzte und Tierärzte in der Akademie weiterbilden. „Die Kurse finden meistens vor Ort in den Ställen statt“, erklärt die gelernte Sportwissenschaftlerin.

Aus den vom Pferde- oder Sattel-Ergonomen ermittelten Daten werden schließlich die aus hochwertigem deutschen Rindsleder vorgefertigten Einzelteile zusammen gesetzt – ein solcher Teilmaßsattel kostet ab 2400 Euro und lässt sich immer wieder anpassen.

.....
www.frauensattel.com

IN & OUT

Typ- und Stilberaterin Petra Bergmann erklärt die aktuellen Wintertrends in der Modebranche.

IN

Bei den Farbtrends der Wintersaison heißt die Devise „Black ist back“ • In sind auch Rot-Schattierungen, Pastellfarben und Farben aus den 70er Jahren wie Curry, Grün, Bordeaux • Die Dauerbrenner sind Camel und Grau • Und Capes und Riesenschals, insbesondere wenn sie sehr farbig sind.

OUT

Stark gemusterte Stoffe an Hosenzügen • Leoprints: Tiger und Leopard müssen wieder zurück in ihre Käfige. • Bei Herrenhemden gilt einfaches Weiß als langweilig, stattdessen sollte man auf gebrochene Weißtöne zurückgreifen

IN KÜRZE

WEIDEN

Delikatessen

Eine Filiale der Gewürz- und Delikatessen-Firma Violas hat im Rhein-Center an der Aachener Straße 1253 eröffnet. Dort erwarten die Kunden erlesene Gewürze, diverse Öle und Essige, ausgewählte Pasta und Linsen, Ingwerarten, exotische Trockenfrüchte, Nüsse und besondere Schokoladen. (ins)

Kecke Nikoläuse

Weihnachtsbasar der Schützengilde Ehrenfeld ist längst nicht mehr nur Geheimtipp

NEUEHRENFELD. Kecke Nikoläuse, lustige Puppen und Eulen, Schmuck, Taschen, verzierte Kerzen und natürlich viele Gestecke: Dass der Weihnachtsbasar der St. Sebastianus Schützengilde einen Besuch wert ist, hat sich längst herumgesprochen. Und so brummte es wieder im Schützenheim an der Takustraße, wo die Gäste auch einen Imbiss zu sich nehmen konnten oder bei Kaffee und Kuchen Neuigkeiten austauschten.

Chefin hinter der langen Tischreihe, auf der die weihnachtlichen Dekorationen und Geschenke festlich platziert Auslagen, war Uschi Michaelis, amtierende Bürgerkönigin der Gilde und Frau des zweiten Vorsitzenden Willi Michaelis. Bereits zum siebten Mal leitete sie den Basar und hatte wieder

einen Großteil der Artikel gefertigt: „Eigentlich geht es schon in der kommenden Woche weiter“, erzählte sie lachend. Dann wird abends zu Hause wieder genäht und gebastelt – für den Basar im nächsten Jahr.



Eingeschworenes Team: Die Damen der Schützengilde.

Eine Attraktion ist in jedem Jahr die grüne Weihnachtsdeko. Dafür stehen Uschi Michaelis Helfer zur Seite: In der Woche vor dem Basar trifft sich der Bastelkreis der Sebastianus Gilde mehrmals im Schützenheim. Zehn, zwölf Frauen werden dann aktiv und stellen aus Tannenzweigen und Kerzen Adventskränze und Gestecke her. „Die finden reißenden Absatz“, sagte Uschi Michaelis.

Mit rund 1000 Euro Erlös können die Schütze jedes Jahr rechnen. Ein Teil der Summe wird für Vereinszwecke eingesetzt. So ist Willi Michaelis aufgefallen, dass die Beleuchtung im Schützenheim erneuert werden müsste. Der andere Teil wird für einen guten Zweck verwendet. „Das Geld soll bedürftigen Kindern zu Gute kommen“, so Michaelis. (hwh)

Ein Theater mit Biss

Weidener Ensemble „KreuzUndKwer“ erarbeitet neue Krimikomödie

WEIDEN. Mit „freundlichen Bissen“ startet das Ensemble „KreuzUndKwer“ im Februar in die neue Theaterinszenierung „Wer mit dem Teufel essen will“. An drei Abenden will das siebenköpfige Kollektiv sein Publikum im Frechener „Harlekin“ auf den Krimigeschmack bringen. Unter der Regie von Eva-Maria Bieniek möchten die Laiendarsteller mit der 20. Produktion für Spannung sorgen. Die Adaption einer Story des niederländischen Autors Carl Slotboom spielt in England gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Seit Februar trifft sich die Laiengruppe einmal wöchentlich im Weidener Jugendkeller der Evangelischen Kirche. „Es läuft ganz gut, aber bis zur Premiere haben wir noch viel Arbeit vor uns“, erklärt die Regis-



Eine Adaption des Autors Carl Slotboom spielt das Ensemble.

seurin. Zum Team gehören zudem Pädagogen, Kaufleute, Theologen und Schüler. „Wir kommen aus allen Berufsgruppen und sehen uns als generationenübergreifende Gruppe zwischen 17 und 70.“ Da das Budget für die Darbietungen

knapp ist, steuern die Produktionsteilnehmer neben finanziellen Eigenmitteln auch Requisiten bei. Kostüme, Ausstattung und Masken werden nicht selten in Eigenregie hergestellt.

Auch Ideen für das übernächste Stück existieren bereits: „Es wird wieder ein Krimi, wenngleich einer der skurrilen Sorte. Dafür benötigen wir Zuwachs im Team.“ Von Mitspielern erwartet die Regisseurin vor allem Zuverlässigkeit und Fitness.

Die Aufführungen erfolgen am 19. Februar (20 Uhr) sowie am 20. und 21. Februar (18 Uhr) an der Rosmarstraße 113 in Frechen. Karten sind ab sofort unter der Rufnummer 02234/17 591 Euro bestellbar.

.....
www.kreuzundkwer.de